

Lehrgänge für einen horizontalen Laufbahnwechsel gemäß §21 Landesbeamtengesetz – Maßnahme 2 Sonderpädagogik

Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung (64 UE)

Kompetenzbereich I: Sonderpädagogisches Selbstverständnis weiterentwickeln	
Kompetenzen: Die Teilnehmenden...	Mögliche Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • ...reflektieren eigene Kompetenzen, Biografien und mögliche Weiterentwicklungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Übungen zur Selbstwahrnehmung • Auseinandersetzung mit eigenen Gefühlen, Impulsen und Motiven • Auseinandersetzung mit der eigenen Biographie und bedeutsamen familiären und schulischen Erfahrungen • entwickeln individueller Ziele • Weshalb EsEnt?
<ul style="list-style-type: none"> • ...setzen sich mit dem eigenen Menschenbild und der eigenen Haltung im komplexen Feld des FSP ESENT auseinander 	<ul style="list-style-type: none"> • Jedes Verhalten ist subjektiv sinnvoll. • Es gibt nicht EINE Wahrheit • Wir sind Beteiligte im Geschehen • Wertschätzung und respektvoller Umgang als Basis • sich selbst und andere ernst nehmen • „Fragen statt sagen“ • Erklärungsmodell nach Stein • Personorientierte Perspektive • Situationistische Perspektive • Interaktionistische Perspektive • Perspektive der Beobachter-Wahrnehmung • Konstruktivismus
<ul style="list-style-type: none"> • ...sind in der Lage Selbst- und Fremdbild zu reflektieren • ...wissen um die Bedeutung der Weiterentwicklung von Lehrerpersönlichkeit und -selbstkonzept 	<ul style="list-style-type: none"> • Empathie • Authentizität • Transparenz • Präsenz • Flexibilität • Humor • Verlässlichkeit

Kompetenzbereich I: Sonderpädagogisches Selbstverständnis weiterentwickeln	
	<ul style="list-style-type: none"> • Bindung ermöglichen • eigene (Persönlichkeits-) Anteile kennen, wahrnehmen, einsetzen, entwickeln
<ul style="list-style-type: none"> • ...können einen Blick von außen einnehmen 	<ul style="list-style-type: none"> • „Fels in der Brandung“ (beobachten, wahrnehmen, reflektieren) • Kinder und Jugendliche „aushalten“ • sich der eigenen Erwartungen bewusst sein • „Wer hat das Problem?“
<ul style="list-style-type: none"> • ...setzen sich mit Begrifflichkeiten und Erklärungsmodellen von Verhaltensstörungen auseinander 	<ul style="list-style-type: none"> • Verhaltensstörung, herausforderndes Verhalten, Förderbedarf emotionale und soziale Entwicklung usw. • Klassifikation nach Myschker/Stein: • KuJ mit externalisierendem aggressiv-ausagierendem Verhalten • KuJ mit internalisierendem, ängstlich-gehemmten Verhalten • KuJ mit sozial-unreifem Verhalten • KuJ mit sozialisiert-delinquentem Verhalten • KuJ mit psychiatrischen Diagnosen
<ul style="list-style-type: none"> • ...kennen eigene Grenzen im Umgang mit belastenden Situationen, können sich abgrenzen und kennen Möglichkeiten der Unterstützung 	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstfürsorge • Bewusstsein bzgl. eigener Ressourcen entwickeln • „Sich selbst wertschätzen“ • Kritische Auseinandersetzung mit der „Selbsterlaubnis“ zum Abschalten und Leben in Anbetracht der Nöte der Kinder und ihrer Familien • Möglichkeiten des Umgangs bei persönlicher Belastung • Kennen kollegiale Beratung, Supervision, Balintgruppen usw.

Kompetenzbereich II: Beziehung professionell gestalten und reflektieren, erziehen	
Kompetenzen: Die Teilnehmenden...	Mögliche Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • ...können verlässliche Beziehungen gestalten und reflektieren diese 	<ul style="list-style-type: none"> • klaren und verlässlichen Rahmen bieten <ul style="list-style-type: none"> ○ Umgang mit Konsequenzen ○ Regeln einfordern ○ Verstärkersysteme ○ „Schiedsrichter und Trainer“ • Verlässlichkeit • fürsorglicher Umgang • Flexibilität • Humor • Bindung ermöglichen • Professioneller Umgang mit Nähe und Distanz • Möglichkeiten der Beteiligung (demokratisches Prinzip)
<ul style="list-style-type: none"> • ...verfügen über Kenntnisse und Handlungsstrategien zur Krisenintervention und Konfliktbearbeitung 	<ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten der Konfliktprävention • Möglichkeiten der (De)eskalation • Möglichkeiten der Konfliktbearbeitung, z.B. Gewaltfreie Kommunikation, Mediation, Friedensstiftertraining, Auszeitraum usw.
<ul style="list-style-type: none"> • ...können Störungen des Unterrichts, Konflikte und Krisensituationen aushalten, reflektieren und flexibel handeln 	<ul style="list-style-type: none"> • Szenisches Verstehen
<ul style="list-style-type: none"> • ...leben Beziehungen und deren Ausgestaltung vor 	<ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Fehlern • erlebbare Konfliktbearbeitungen • Umgang unter den Erwachsenen
<ul style="list-style-type: none"> • ...können akzeptieren, dass eine Beziehung, trotz intensivster Bemühung, nicht immer gelingt 	<ul style="list-style-type: none"> • das Nichtgelingen, als eine mögliche Chance des Neustartes (für Kinder und Jugendliche) zu sehen, ohne belastende Elemente fortzusetzen • Grenzen der eigenen Profession • professionelles Abgeben und Lösen

Kompetenzbereich III: Diagnostizieren, sonderpädagogische Maßnahmen planen und umsetzen	
Kompetenzen: Die Teilnehmenden...	Mögliche Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • ...entwickeln eine verstehende diagnostische Haltung, die nach den guten Gründen des Verhaltens eines Kindes fragt 	<ul style="list-style-type: none"> • bedingungsanalytische Diagnostik • bio-psycho-soziales Modell • Subjektivität der Sicht auf herausforderndes Verhalten • siehe allg. Grundlagen
<ul style="list-style-type: none"> • ...wissen, dass gezeigte Verhaltensweisen ganz andere Ursachen haben können (Was ist des Pudels Kern?) und legen den diagnostischen Prozess zu Beginn breit an. 	<ul style="list-style-type: none"> • Leitfragen zu möglichst vielen Lebensbereichen • Erklärhypothesen für bestimmte Verhaltensweisen • Vertiefung des diag. Prozesses anhand der Erklärtheorien (siehe unten Hypothesenbildung)
<ul style="list-style-type: none"> • ...leiten aus der Diagnostik nachvollziehbare Hypothesen ab, weshalb Kinder und Jugendliche sich so verhalten könnten 	<ul style="list-style-type: none"> • Erklärungsmodelle für bestimmte Verhaltensweisen • diagnostische Ergebnisse und Wirkzusammenhänge • siehe allg. Grundlagen
<ul style="list-style-type: none"> • ...planen kooperativ von den Hypothesen ausgehende Bildungsangebote 	<ul style="list-style-type: none"> • ILEB – Koop. Bildungsplanung • systemische Sichtweise • siehe allg. Grundlagen

Kompetenzbereich IV: Im interdisziplinären Team, mit Eltern und weiteren Partnern dialogorientiert kooperieren	
Kompetenzen: Die Teilnehmenden...	Mögliche Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • ...wissen um die Bedeutung der Kooperation mit Kolleginnen und Kollegen, Partnern, Experten usw. 	<ul style="list-style-type: none"> • die unterschiedlichen Rollen und Verantwortlichkeiten der Kooperationspartner reflektieren und respektieren • Rollen- und Auftragsklarheit • Grenzen der eigenen Profession • bedarfsorientierte Unterstützungssysteme
<ul style="list-style-type: none"> • ...wissen um die Bedeutung der Kooperation mit den Eltern/ Bezugspersonen 	<ul style="list-style-type: none"> • Eltern/Bezugspersonen als zentrale Personen im gemeinsamen Prozess verstehen • unterschiedliche kulturelle Hintergründe und Lebenslagen berücksichtigen • Ideen zur Beziehungsgestaltung entwickeln • (selbst)kritische Auseinandersetzung mit Respekt gegenüber anderen Haltungen /Einstellungen • Möglichkeiten der Partizipation • Umgang mit Widerständen • Grenzen beratender Situationen
<ul style="list-style-type: none"> • ...kennen sonderpädagogische Unterstützungssysteme und Kooperationsnetzwerke der schulischen Erziehungshilfe 	<ul style="list-style-type: none"> • Jugendhilfe • Beratungsstellen • medizinische und psychologische Anlaufstellen

Kompetenzbereich V: Unterricht: Bildungsangebote vom einzelnen Kind/Jugendlichen und jungen Erwachsenen ausgehend gestalten	
Kompetenzen: Die Teilnehmenden...	Mögliche Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • ...kennen den Bildungsplan Schule für Erziehungshilfe sowie die Bezugspläne der entsprechenden Bildungsgänge 	<ul style="list-style-type: none"> • Bildungspläne
<ul style="list-style-type: none"> • ...berücksichtigen Grundbedürfnisse und Ängste von KuJ im FSP EsEnt 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundbedürfnis nach Versorgung, Sicherheit, Orientierung, Halt, Zugehörigkeit, Anerkennung, Geborgenheit, Bindung • körperliche und materielle Sicherheit
<ul style="list-style-type: none"> • ...kennen Prinzipien des Unterrichts bei Verhaltensstörungen und wenden diese an 	<ul style="list-style-type: none"> • Starke Individualisierung • Berücksichtigung gruppenspezifischer Faktoren und Prozesse • Relevanz emotionaler Momente • Strukturgebung • Prozessorientierung • Therapeutisches Milieu • Umgang mit Fehlern und deren Auswirkungen • in alltäglichen Unterrichtsthemen – Anknüpfungspunkte (Mathe, Deutsch)
<ul style="list-style-type: none"> • ...ermöglichen unterrichtliche Situationen und Lernerfahrungen, welche ein Arbeiten am eigenen „Thema“ ermöglichen 	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstwirksamkeitserfahrungen • Zugehörigkeitserfahrungen • Ausdrucksmöglichkeiten schaffen • gelingende Kommunikations- und Interaktionserfahrungen
<ul style="list-style-type: none"> • ...bieten Möglichkeiten zur Unterstützung der Selbststeuerung an 	<ul style="list-style-type: none"> • Emotionsregulation • Selbststeuerung • Aufmerksamkeitskontrolle • Mentalisierung • Umgang mit Ärger und Wut • Empathietraining • Verständnis für eigene Person (Denken, Fühlen, Verhalten)
<ul style="list-style-type: none"> • ...üben Verhaltensfertigkeiten mit den KuJ 	<ul style="list-style-type: none"> • Strategietraining • Abgleich Eigen- und Fremdwahrnehmung

Kompetenzbereich V: Unterricht: Bildungsangebote vom einzelnen Kind/Jugendlichen und jungen Erwachsenen ausgehend gestalten	
<ul style="list-style-type: none"> • ...kennen grundlegende didaktische, fachdidaktische und theoriegeleitete Modelle und nutzen diese in der Planung des Unterrichts 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Lese- und Schreibdidaktik • Grundlagen der Mathematikdidaktik • Schaffen von Anknüpfungspunkten an die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen

Kompetenzbereich VI: spezifische Fragestellungen und Aufgabenfelder des Förderschwerpunktes	
Kompetenzen: Die Teilnehmenden...	Mögliche Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • ...kennen die gesetzlichen und untergesetzlichen Regelungen 	<ul style="list-style-type: none"> • VV 2008 • Schulgesetz 2015
<ul style="list-style-type: none"> • ...kennen die Unterschiede zwischen staatlichen und privaten Schulen 	<ul style="list-style-type: none"> • Privatschulgesetz (1990)
<ul style="list-style-type: none"> • ...kennen die Arbeits- und Aufgabenfelder im FSP an der allgemeinen Schule 	<ul style="list-style-type: none"> • Rahmenbedingungen, Organisationsformen und Konzepte integrativer und inklusiver Beschulung • Übergänge gestalten • Inklusion
<ul style="list-style-type: none"> • ...wissen um die rechtliche Form und Bedeutung der SBBZ EsEnt als Durchgangsschule 	<ul style="list-style-type: none"> • ...